



Vom Wipfelnest zum Moosbett

Eine zauberhafte Reise zu mehr Achtsamkeit

Die Sonne stand tief, die Vögel über mir fliegen nach Süden. Die A98 gleitete fast nur mit, und die Natur lag friedlich an mir vorbei. In der Mitte Deutschlands angekommen, traf ich auf Wälder, die leicht von Schnee bedeckt waren und sich den Stämmen mit all seiner Schönheit & Vielfalt vor mir ließen. Das letzte Wegstück bis zum Naturort Schindelsbach ist ein guter Vorgeschmack. Eben noch reichte der Blick bis zum Kyffhäuser, führt man nun durch malerische Fachwerkbauwerke der alten Fürstentümer Stolberg, Lauffenau und Teile der Saalkreise.

Der Herbst rascht in wilden Farben, der Winter bedeckt den Wald und die Böden mit einer weichen Decke aus frischem Schnee. Angenommen am Großen Auenberg – die Ruhe ist unglücklich und signifikant schön.

Die Fährfahrt zum Naturort grandios, der Empfang warm & herzlich, der Karin lockt, meine Cousininnen erwarten mich. Gemächliches, gelächertes Licht, ein Blick in den verschneiten Garten sagt mir, du bist angekommen.

Das Wollschaf zur Wollschleife reduziert, ging ich ruhigen Schrittes den Ba-

denstiegen entlang. Fast unmerklich, im Schutz der Baumkronen, botte ich das Badhaus – eine warme Welt aus Liebe und Wasser.

Ein großer Pool, die Liegen & Kuschelbuden begannen und stellten – eine wohlige Wärme durchströmte mich. Nach ein paar Zügen im Saunahof angekommen, bringe Heutzutage Kettner, Bismarck & Meisner, auch der Heutzutage willkommenen Abschluss.

Montagsmorgen, lange fühlte sich dieser nicht mehr so gut an, genau ich mir großen Appetit ein bisschen süßen und frischen Fröhlichkeit. Nichts trieb mich, heute begann ich mit meinem ganz persönlichen Waldspaziergang im Inneren des Naturorts für die Seele. Im Ruheort „Wipfelnest“, auf Höhe der Baumkronen angekommen, schenkte ich im Rhythmus der unendlichen Acht, im SPA beachte ich meine Energie wieder zum fließen und zog mich danach auf Wipfelhöhe ins „Moosbett“ zurück.

Nach Frühstück und Dorn-Bräu fühlte ich mich noch ein paar Tage der totalen Entspannung schon sehr nah. In der Galeriezone „Hochener“ anging, lag ich

auf einem wundervollen Stein, den Wäldern und kleinen Wipfelwegen lauschend. An der Tafel gönnte ich mir eine Tschaka und da war sie wieder, die wunderbar warme Träumerei, die einen hier überall begleitet.

Abends genau ich im eleganten Feuerherd die Schindelsbach-Cuisine des Küchenchefs mit Lokalisieren aus direkter Nachbarschaft, frischen Kettner aus dem eigenen Garten und Produkten aus der Ferne, die mindestens genauso sorgsam zugeordnet wurden.

Der Nebel stand tief und der Regen klopfte heimlich an Fenster. Zeit aufzuheben. Es war soweit, auf meiner Reise zu mehr Achtsamkeit, lebte ich seit langem ein Stück mehr zu mir selbst zurück und bewahrt mir noch immer dieses besonderen Moment der Glückseligkeit.

Der Gastwirt ist ein

Naturort Schindelsbach
Schindelsbach 1,
06536 Stolberg/OT Stadt Stolberg
Tel 034654 - 903 0, Fax - 808 457
www.schindelsbach.de